

ERICA P.

Ein Stück für einen Schauspieler

von

Christine Sohn

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH
Schweinfurthstraße 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 030/823 10 66, Telefax 030/823 39 11

Ein Mann verwandelt sich in seine Frau.

1.

Leicht ist es nicht. Man bemüht sich halt. Man hat den Wahn zu sprechen. Fixe Idee. Man ist nicht zufrieden damit zu sprechen, man will auch noch gehört werden. Man läßt sich ja nicht lumpen. Wenn man sich mal vorstellt, jedes gesprochene Wort würde ein Milligramm wiegen. Millionen Tonnen. Das würde die Erde nach innen zusammendrücken das Gewicht. Alles würde in die Lava gedrückt, mitten ins Erdinnere hinein. Hat aber kein Gewicht, das Gesprochene. Man spricht und es hat kein Gewicht. Hat auch was für sich. Leicht ist es trotzdem nicht. Man muß sich schon was einfallen lassen als Frau sowieso. Männer verstehn sich ja auch schon mal ohne Worte. Eine Frau hat da andere Maßstäbe. Man will doch nicht nach seinem Gesichtsausdruck beurteilt werden. Es gibt ja solche. Ich bin geheimnisvoll und sage nichts, dafür kann ich aber furchtbar schick aus dem Fenster starren. Sowas kommt bei Männern an. Aber auch nicht länger als drei Tage. Obwohl das Äußere ist immer wichtig. Das Trinken ist ja ganz schlecht für das Äußere. Man trinkt aber doch. Dann darf man sich auch nicht beschweren. Ich beschwer mich ja gar nicht. Ich will das nur mal festhalten. Man ist als Frau leicht unten durch, wenn man trinkt. Was das wohl für Gründe hat. Die sollten mal einen Verein aufmachen zum Schutze alleintrinkender Frauen. Natürlich. Man ist doch schließlich eine Minderheit. Das Recht auf kulturelle Selbstverwirklichung. Steht jedem zu. Spaß beiseite. Mich kratzt das sowieso nicht, ob ich deshalb schief angesehen werde. Sind doch viele. Was meinst du, wieviele Frauen ich seh mit nichts als Flaschen im Einkaufswagen. Die sind aber schwer im Streß. Zahlen und nix wie weg. Das muß man auch verstehn. Wenn ich nicht manchmal auf meine private Party gehen würde, da könntest du meine Nerven aber total vergessen. Natürlich nur, wenn er Nachtschicht macht. Eins weiß ich, nimm alles, bloß keinen mit Tankstelle. Das ist das Allerletzte. Das ist mir nicht an der Wiege gesungen worden, daß ich bei einem mit einer Tankstelle landen soll. Alles in allem ist er nicht

schlechter als andere. Da hab ich schon schlimmere Kaliber erlebt, soviel weiß meine Wissenschaft. Trotzdem, wenn ich mal einen Rat geben darf. Nimm keinen Mann mit einer Tankstelle. Warum. Ja was glaubst du, was der sich dort für ein Weltbild zusammendenkt. Und mit dem kommt er dann nach hause. Da wunderst du dich über gar nichts mehr. Fang bloß nicht an, mit ihm drüber zu reden. Augen zu und durch. Ehekrieg würde ich nicht sagen. Eher ein endloser Marsch durch eine endlose Wüste. Wenigstens braucht man nicht zu verdursten dabei. Man muß es von seiner guten Seite sehen. Es gibt Schlimmeres. Und wie. Stell dir vor, du hängst an einem der im Knast sitzt. Da ist doch meiner ein vergleichsweise leichtes Schicksal. An manchen Tagen ist er fast wie früher. Da möchte man dann ja auch nicht tauschen. Eine Frau kann aus jedem Mann einen Traummann machen, oder?

2.

Eigentlich müßt ich mal zum Friseur. Klar. Da beginnt die Selbstachtung. Wenn man aufhört sein Äußeres zu pflegen ist das das Ende vom Anfang. Der Anfang vom Ende. Andererseits. Die blöde Kuh von gegenüber war dienstags beim Friseur und mittwochs ist sie über den Haufen gefahren worden. War mausetot einfach zack ohne Ansehn der Person. Man kann nie wissen ob es sich auch lohnt. Ja und dann er. Die Bemerkungen. Für wen gehst du denn zum Friseur. Für die Kassiererin im Supermarkt. Ist doch rausgeschmissenes Geld. Die Bemerkungen. Am Schluß denkt er noch, ich geh wegen ihm und laß mir den Kopf aufmöbeln ohne mich. Nein kommt nicht in Frage: Ein Mann meint ja immer er wäre ein erfreulicher Anblick, egal wie er aussieht. Kommt zur Tür rein und erwartet daß man sich freut. Woher die das bloß nehmen. Wahrscheinlich kommt das aus der Urgesellschaft, weil damals hatten die immer ein Reh auf dem Rücken. Bei uns schlepp ich ja die Einkäufe nach hause. Er meint im Unterbewußtsein er hätte ein Reh dabei. Das ist die

Phantasie. Ohne Phantasie wo kämen wir da hin. Aber jeder ist mit seiner Phantasie allein. Er hat eine ganz andere als ich das ist der Nachteil. Wenn man die gleichen Phantasien hätte, da könnte man loslegen. Da würde man sich mit ganz anderen Augen sehen. Zum Beispiel wie früher. Besonders mit Musik. Wenn ich ihm jetzt vorschlage, wir machen es wieder wie früher, da wird der doch stocksauer. Beleidigt ist der doch. Warum eigentlich. Man braucht doch einen, der einen liebenswert findet. Jeder braucht das. Auch wenn man sich schon jahrelang kennt. Warum braucht man das. Es könnte doch auch ohne gehn. Man geht die Straße entlang. Man putzt sich die Zähne. Man schließt die Haustür auf. Alles ohne das. Warum nicht auch den Rest. Zum Beispiel ich. Sitze hier rum und bin nicht zufrieden, weil keiner da ist, dem ich gefall. Man müßte sich alleine wohlfühlen, aber das bringt einem keiner bei. Nicht daß er es könnte, allein sich wohlfühlen. Er fühlt sich wohl, wenn er mir beweisen kann, daß wir uns nichts zu sagen haben. Kompliziert aber wahr. So ist er, soviel weiß meine Wissenschaft. Da kannst du nichts dran machen. Wenn man sich kennenlernt, hat man Bilder vor Augen. Man stellt sich vor, daß man sich zusammen ein Paradiesleben macht. Alles andere findet man langweilig. Da ist der Mensch nicht klüger geworden. Der moderne Mensch glaubt genauso an die romantischen Dinge, wie das früher gang und gäbe war. Doch doch. Heute predigen sie ja den Single. Single hier und Single da. Die Single-Karriere und der Single-Tourismus. Das ist doch Sextourismus logisch. Es gibt auch immer mehr Wohnungen, wo mit Ach und Krach einer drin wohnen kann. Aber das ist doch nur die halbe Miete. Wohin geht denn der Single, wenn er Freizeit hat. Auf eine Singleparty, wo er einen andern Single findet. Aber weshalb hätten die am liebsten nur Singles in der Welt. Weil Singles genug Zeit haben, um viel Geld zu verdienen und weil sie nichts anderes im Kopf haben, als es wieder auszugeben. Ein Single geht ins Fitness-Center und auf die Sonnenbank und danach macht er einen Bummel, damit er sich mal was gönnt. Der

hebt sein Geld nicht auf für was denn auch. So sieht die Rechnung aus. Der kauft sich was als Hauptlebenszweck und deshalb ist er auch so modern. Ein armer Single ist doch schon mal Scheiße. Sowas will doch kein Mensch werden ein armer Single. Nein nein ein Single hat ein schickes Appartement. Bademantel passend zu den Handtüchern, lauter Chromsachen in der Küche, mit denen er niemals kocht und natürlich teure Expressomaschine. So sieht das aus. Der liegt im Bett, Fernseher läuft ohne Ton und Sex macht der höchstens noch am Telefon. Reimt sich sogar. Langweilig muß das nicht sein als Single, aber wie gesagt nur mit Geld. Geld allein macht nicht unglücklich. Da war doch diese Werbung, wo das kleine Mädchen am Strand spielt mit Sonnenuntergang und im Hintergrund eine Riesenvilla. Und dann schreiben die, wenn Sie glauben, die Reichen mit ihren tollen Häusern und Swimmingpool und Jacht sind glücklicher, dann haben Sie ganz recht. Manche müssen froh sein, wenn sie sich die Begonien für ihren Balkon leisten können. Wenn man sich nur noch freuen darf auf einen eigenen Swimmingpool, wer freut sich denn dann noch. Naja manche spielen Lotto. Aber wer freut sich denn schon lebenslänglich auf den Schein in der Schublade. Er nicht. Wenn ich mal Lotto gespielt hab, hat er sich doch totgelacht. Solche wie du gewinnen doch nicht im Lotto. Im Lotto gewinnen ganz andere. Ja welche gewinnen denn im Lotto sag ich. Ganz andere sagt er und damit basta. Orakel geschlossen. Und stell dir mal vor ich gewinn doch. Muß ja keine Million sein. Bloß hunderttausend zum Beispiel. Was macht er dann. Dann kriegt er wahrscheinlich einen ganz neuen Eindruck von mir. Geld macht ja sinnlich. Aber der wahre Jakob ist das auch nicht, wenn er wieder Gefühle kriegt und man denkt dauernd, es ist wegen dem Lotto. Millionäre haben es in der Beziehung auch nicht leicht. Trotzdem er kann sich mit mir langweilen wie er will die Eifersucht bleibt. Das mußt du erleben, wenn er meint ich wäre zu nett zu einem. Wie eine Rakete. Als Eigentum ist man noch immer interessant. Umgekehrt ist es andersherum.

Wenn eine daher kommt und die Augen weit aufreißt ist die immer spannend egal wer. Wenn man an ihm hängt ist man bloß ein Heimspiel. In den paar Jahren kann ich mich doch nicht total verändert haben. Erst ist man ein Kosmos und dann ist man so aufregend wie ein Wochentag. Und dann heißt es immer die Frauen jammern zuviel. Aber ich jammer nicht. Ich will das bloß mal ausgesprochen haben. Ich weiß nicht, ob ich ein Kosmos bin. Aber jedenfalls ist es keine Liebe, wenn er das Gegenteil denkt, oder?

3.

Was heißt da ich bin depressiv. Sicher ich trällere nicht Tag und Nacht vor mich hin aber wer ist denn schon immer frisch und munter. Wir sind doch nicht in der Werbung hier. Krankhaft ist, wer nichts als gut drauf ist und nicht umgekehrt. Und was ist daran so schlimm. Ich hab noch keinen zu einer Depression überredet. Ist doch mein Bier. Und ich bin ja schließlich nicht alleine damit. Weit gefehlt. Geh doch mal auf die Straße, das sind mehr als du glaubst. Aber die meisten schämen sich. Egal wieviel Grund sie haben um niedergeschlagen zu sein. Sie schämen sich. Frag mich nicht warum. Er ärgert sich immer. Was hast du für einen Grund dich gehen zu lassen. Du hast doch alles was du brauchst. Erstens ich laß mich nicht gehen. Und dann. Was weiß er schon, was ich brauche. Er will ja nichts außer seiner Ruhe. Ja mit Ruhe ist es doch nicht getan. Manchmal kommt es halt so über einen. Soll das alles sein, die paar Möbel und Weihnachten jedes Jahr und dein Gesicht im Spiegel immer älter. Vielleicht ist das ja kein Grund für eine Depression. Aber dann ist auf einmal alles so still. Kein Geräusch mehr alles still. Die Sachen haben alle nichts mehr miteinander zu tun. Das ist nicht einfach. Natürlich gibt es Schlimmeres. Afrika da darf ich gar nicht dran denken. Wenn man sich jeden Morgen überlegen muß, ob man heute über den Haufen geschossen wird. Das ist auch nicht so einfach. Aber eine Depression

kann es in sich haben keine Frage. Und dann wirst du behandelt wie ein Idiot. Ich sage, ein Idiot ist wer noch nie eine Depression hatte, das ist der Idiot. Was weiß der schon vom Leben. Es ist ja nicht immer. Ich hab auch gute Stimmungen aber Hallo. Sehr gute sogar. Man kann sich doch nicht immer mittel fühlen. Höhen und Tiefen oder. Man muß sich halt auf was freuen können. Vorfreude braucht jeder. Vorfreude ist die schönste Freude. Aber auf was. Ich wünsch mir oft daß was passiert. Stell dir vor du kommst nach hause und deine Bude ist komplett abgebrannt. Stehst da in deinem besten Fummel vor den verkohlten Ruinen deiner Existenz. Da kann man doch bloß in die nächste Kneipe gehn und eine Lokalrunde bestellen. Trinkt einen auf mich ich bin gerade abgebrannt. Na die würden glotzen. Und er sagt wir gehen jetzt ins Hotel und hauen auf den Putz. Heute schauen wir nicht aufs Geld. Dann melden wir uns an als ein Ehepaar aus München. Stell dir das mal vor. Natürlich könnte man das auch ohne Großbrand machen. Aber originell wäre es schon. Was mich so stört ist das Normale. Es muß doch auch mal was anderes passieren. Zum Beispiel Astrologie. Ja daß die in der Zeitung Blödsinn schreiben weiß ich auch. Aber mit den Sternen das ist doch wahr. Man muß sich bloß mal vor Augen halten wie groß die sind und man selber so klein. Da liegt es doch auf der Hand, daß die einen Einfluß haben. Genauso Vollmond. Es gibt ja immer wieder Leute, die beweisen wollen daß es egal ist. Ja ich bin doch nicht bekloppt. Das merkt doch jeder. Manche merken es vielleicht weniger. Aber es soll ja auch Leute geben, die es nicht merken, wenn einer im Bett neben ihnen den Löffel abgibt. Wachen auf und wundern sich über den Toten da. Sensibel ist halt Trumpf. Warum sollen die Sterne jetzt keinen Einfluß haben. Man reagiert ja auch aufs Wetter. Also mit Astrologie kannst du ihn jagen. Hat er richtig Angst davor. Überhaupt vor allem, was er nicht sehen kann. Warum denn eigentlich. Es kann ja auch sein, daß so Engel um einen herumschweben, aber man sieht sie nicht. Wenn er sowas hört dreht er durch. Wenn du

für sowas deinen Verstand gebrauchst, dann ist es aus mit deinem Verstand. Sag ich was hat das mit meinem Verstand zu tun garnichts. Verstand. Wenn du mal wirklich Sorgen hast, was nützt dir dann dein Verstand. Er ist ja auch nicht gerade Weltmeister im Schach, wenn ich das mal so ausdrücken darf. Natürlich braucht man Verstand für viele Dinge. Zum Beispiel wenn man mal überlegt, wie die ganze Kanalisation in einer Großstadt funktioniert. Aber mit den Ampelschaltungen wirds schon schwieriger. Zeig mir mal eine grüne Welle die auch wirklich klappt. Na also. Klar. Die Leute wollen blödes Zeug wissen. Ob sie Krebs kriegen, ob die Versicherung zahlt, ob der Alte fremd geht. Für sowas ist die Stern-deutung natürlich nichts. Aber es gibt ja auch noch andere Fragen. Sag mir doch mal wo die Toten hingehn. Daß sie eingegraben werden heißt noch lange nicht, daß sie weg sind. Noch lange nicht. Der Mensch ist ja schließlich kein Silberbesteck nicht mit mir. Solche Fragen kann er nicht leiden. Von sowas kommen die Depressionen glaubt er. Weit gefehlt. Die Toten machen keine Depressionen, eher umgekehrt. Ich weiß daß sie da sind. Manchmal hat mich schon was angefaßt, das war garantiert aus dem Jenseits. Davor braucht man keine Angst zu haben. Die Toten wollen einem nichts Schlechtes. Ich stelle mir das so vor, daß sie einen bemerken und dann wollen sie, daß man sie auch bemerkt. Das ist doch ganz natürlich, oder?

4.

Er trinkt ja auch. Vielleicht nicht ganz so viel aber immerhin. Bei mir ist das was anderes sagt er. Stimmt. Bei ihm ist es, wie wenn du es in den Ausguß schüttest. Keinen Millimeter tritt der aus sich heraus nicht einen. Der nicht. Früher hat mir das imponiert, daß einer so viel vertragen kann. Heute nicht mehr. Heute sag ich mir der hat doch bloß Angst die Facon zu verlieren. Was ist denn so Schlimmes dabei, wenn man die Facon verliert. Immer muß er über allem drüber stehn. Wozu denn, da oben

ist es doch höchstens kühler. Ich seh das so. Man lebt doch nicht um Suppe zu kochen und sie dann aufzuessen. Am Schluß pißt man sie wieder davon und alles ist beim Alten. Nicht mit mir dafür leb ich nicht. Ich bin zwar kein Philosoph aber man macht sich doch Gedanken. Wenn ich nichts trinke fällt mir auch nichts ein. Aber mit ein paar Gläschen intus, was meinst du was mir da alles in den Kopf kommt. Nichts Weltbewegendes aber trotzdem. Gehobene Stimmung das ist es. Depressive können manchmal fröhlicher sein als Normale. Aber ja. Wir sind überall auf der Welt verteilt und hin und wieder prostern wir uns zu und niemand merkt was davon. So ein geheimer Club. Alltag ohne mich. Genau. Was heißt denn überhaupt Alltag. Nehmen wir mal an heute wär der letzte Tag meines Lebens. Ja den würde ich doch nicht damit verbringen, meine Fenster zu putzen und dann freudlos durchzuglotzen. Und wenn das jetzt mein letzter Tag ist. Kann doch sein. Ich kann genauso über den Haufen gefahren werden wie die. Es gibt ja viele plötzliche Todesursachen nicht bloß Unfall. Dann sagt er du träumst dir was zusammen. Immer meint er daß ich ein Träumer bin. Dabei ist es doch realistisch. Der glaubt vielleicht, realistisch wäre aufs ewige Leben zu spekulieren. Ewigkeit ha. Deswegen läßt er sich auch so viel Zeit damit, mal aus sich rauszugehen. Der meint das kann er immer noch. Wenn das nicht unrealistisch ist. Es gibt ja viele die so in sich eingesperrt leben. Ich nicht. Bei mir muß es raus, sonst krieg ich keinen Bissen runter. Stimmt. Ich reg mich zuviel auf. Im Guten wie im Schlechten. Wer sich zu viel aufregt, ist ja out. Also total out ist der. Aufregen ist sowas von out. Was man sein muß ist in. Unbedingt. Und weißt du was in ist. Superin sogar. Cool. Also cool ist genau so in wie aufregen out ist. Immer cool. Da bist du voll dabei. Cool. Ich sag dir mal was: Das ist nicht cool, das ist nämlich langweilig ist das nämlich. Zum Beispiel wenn man Zahnschmerzen hat. Da langweilt man sich nicht. Dann nimmt man sich Gott weiß was vor, wenn es nur wieder vorbei ist. Und kaum ist es vorbei dann langweilt man sich

wieder. Wenn man sich das mal mit Wiedergeburt vorstellt kommen leicht hunderttausend Jahre Langeweile zusammen. Da ist doch Aufregung schon besser. Man sieht auch besser aus ich schwörs dir. Das ist psychosomatisch jawohl. Angeblich sollen Frauen da empfänglicher sein also da glaub ich nicht dran. Frauen wie Männer wo soll denn da der Unterschied sein. Gut. Daß Männer anders sind ist schon klar. Man sagt ja irren ist menschlich, aber Männer machen höchstens Denkfehler. Tauschen möchte ich nicht. Mit meinem schon gar nicht. Wenn der mal glaubt er ist nicht Herr der Lage, hängen ihm doch alle Sterne schief. Es gibt ja auch ganz andere Männer. Softies zum Beispiel. Die sind doch meistens bloß zu feige für das was sie eigentlich wollen und davon werden sie dann natürlich hinterlistig. Oder so väterliche Typen, die immer mit dir reden als wärst du gerade in eine Pfütze gefallen. Die warten doch nur darauf dir eine Lektion zu erteilen. Ohne mich. Es gibt ja auch Männer die dir nur in den Arsch kriechen. So weinerliche, die gerade in einer Krise sind. Abzocker sind das die dich ausnehmen wollen. Kann ich gut drauf verzichten. Oder so ganz starke Kerle die von ihrer harten Schale erlöst werden wollen. Die sagen dauernd, ich war nicht immer so das Leben hat mich so gemacht. Ja ich bin doch nicht dem sein Alibi. Na und dann die Skeptiker. So ganz Vorsichtige, die dich solange verrückt machen, bis du sie zu Sachen überredest, die du selber auf gar keinen Fall willst. So ausgebuffte Clevere, bei denen fällst du todsicher auf die Schnauze. Es gibt ja auch welche, die sich ununterbrochen Mühe geben. Und dann stellt sich raus, daß sich vor Kurzem eine wegen ihm das Leben genommen hat. Hör auf das ist doch grauenhaft. Eigentlich gibts nur zwei Sorten Männer. Die einen betteln, daß du sie in ihrem Sumpf nicht alleine läßt und die andern betteln, daß du aus deinem Sumpf rauskommst. Beides gleich schlimm würd ich sagen. Was es auf gar keinen Fall gibt sind Männer, die dich so lassen wie du bist und sich auch noch drüber freuen. Wenn dich einer so läßt wie du bist,

dann interessiert der sich doch einen Dreck für dich. So ist das im Grund. Es gibt ja auch Frauen, die absolut widerlich sind. Nicht bloß zu ihren Männern. Zu allen. Vor allem solche, die immer und ewig jammern. Die haben so eine Art Dauermenstruation und machen aus allem ihr Privatlazarett. Zum Kotzen. Oder so Kerlige, die alle Augenblicke die Ärmel aufkrepeln, weil es mal wieder was anzupacken gibt. Wenn die nicht zum Davonlaufen sind. Am Ärgsten finde ich so Verlogene, die dauernd mit einem über Männer quatschen wollen, bloß weil sie vor Neugier platzen. Die sollen doch in ihrem eigenen Bett rumschnüffeln verdammt noch mal. Kennst du so Frauen, die immer mit Piepsstimme reden, weil sie meinen, als Lolita kommt man leichter durchs Leben. Wenn ich die Augen zumache, sehe ich sie immer in der Nase bohren. Nein mir machst du nichts vor. Widerliche Weiber gibts wie Sand am Meer. Fast noch mehr als Kerle. Ich kann mich täuschen. Ich kenn ja keinen Durchschnitt. Man trifft ja nur einen Bruchteil der Menschen. Leider. Obwohl mir genügt das was ich kenne. Andererseits. Die man noch nicht getroffen hat, die können ja nichts dafür. Er will niemanden mehr kennenlernen. Ohne mich ist er bestimmt nicht so. Wenn eine an ihm vorbeidonnert, die nicht gerade aus der Mülltonne kommt, die will er kennenlernen. Mir machst du nichts vor. Wahrscheinlich ist es meine Schuld, wenn ich ihm keinen Spaß mehr mache. Aber andererseits. Er ist genauso wenig jünger geworden wie ich. Der hat auch nicht die ewige Jugend gepachtet. Eine Frau bemüht sich halt, die guten Dinge an ihm zu sehen. Deswegen muß er nicht meinen, er hätte mehr Liebe verdient als ich. Also Liebe. Wenn er das hört, kriegt er Augen wie beim Zahnarzt ohne Witze. Zur Liebe gehört eben auch, daß man sich in jemanden hineinversetzt. Der versetzt sich doch nicht in mich hinein. Soll ich dir mal sagen, wie das geht, wenn der sich in mich hineinversetzt. Wie meine Cousine heiratet im November vor fünf Jahren. Sechs. Vor sechs Jahren heiratet die. Mitten im November. Man muß nicht, aber man kann. Sitzen da alle beisammen und

stopfen uns mit dem ganzen Kuchen voll. Da fängt doch dieses dicke Ding von meiner Schwester an, Bemerkungen zu machen. Von wegen der Bräutigam, das ist ein Surf-Lehrer und die kleine Beatrix hat sich doch was Anständiges geangelt. Derweil ich immer das Maul soweit aufgerissen hätte, daß ich nie im Leben heirate und jetzt hätte ich gerade mal einen mit einer Tankstelle abgekriegt. Na die Bescherung war fertig das ist ja wohl klar. Sowas laß ich doch nicht auf mir sitzen. Die. Die soll sich doch mal ihren eigenen glatzköpfigen Dackel von Mann ansehen, da ist doch meiner Gold dagegen. Und dann dieses Windei von Bräutigam. Der kann sich doch sein Surfbrett quer in den Frack schieben und ist immer noch ein Bubi. Mit sowas kannst du doch mich nicht hinter dem Ofen hervorlocken. Und was macht dann er in so einem Fall. Er bestellt ein Taxi und erklärt mir ganz trocken, daß ich müde bin. Komm nach hause du bist müde. Wie ich ihn dann frage, wie er dazu kommt, mich so bloßzustellen vor der ganzen Verwandtschaft, da meint er, ich an deiner Stelle würde mich schämen. Er an meiner Stelle. Wie sag ich. Du kannst dich an deiner eigenen Stelle schämen. An meiner Stelle brauchst du dich aber sowas von überhaupt nicht zu schämen. Du bist nämlich nicht an meiner Stelle sag ich. So sagt er. Das war das letzte Mal. Das letzte Mal, daß du mich blamierst, sag ich. Nie im Leben. Sagt er, das letzte Mal, daß ich mich in dich hinein versetze. In mich hinein. Dann bin ich aber erst richtig laut geworden. Das kann man sich ja denken. Alles in allem war die Hochzeit noch schlimmer als meine eigene und das will was heißen. Nicht, daß ich was gegen Hochzeiten habe, aber irgendwie ist doch der Wurm drin, oder?

5.

Liebe ist ja überhaupt so ein Thema. Hört sich gleich nach Frauenzeitschrift an. Liebe. Ist doch peinlich irgendwie. Man soll sowas gar nicht in den Mund nehmen. Beziehung

vielleicht. Ich zieh an dir, du ziehst an mir. Auch blöd. Aber Liebe sagen ist schwierig. Oder genauso Haß. Ich hör immer Ausländerhaß. Was die Leute nicht leiden können, sind ihre Frauen. Das muß nicht mal Haß sein. Oder zum Beispiel Toleranz. Tolerant bin ich, wenn ich gar nichts mache. Ich hab noch nie einem Türken ans Bein getreten, weil der vier Meter vor seiner Frau herstolziert und sie hat acht Einkaufstüten am Arm hängen und das Kopftuch ist ihr bis über die Nase gerutscht. Noch nie. Und was nützt uns das. Toleranz. Hört sich gut an und damit basta. Ausländerhaß. Inländerhaß. Haß ist das und da mach mal was gegen. Der Haß ist in den Wohnungen. In den Supermärkten. In den Staus. Die Männer schreien die Frauen an. Die Frauen schreien die Männer an. Alle beide schreien die Kinder an. Überall. Mach mal was dagegen. Das lernst du nicht in der Schule. In der Schule hab ich gelernt In Die Semmel Biß Der Kater. Eselsbrücke in Latein für einmal zweimal dreimal viermal. Der Lehrer hat sich ja umgebracht. Ohne Witze. Hat sich erhängt der Mann. War ein strenger Lehrer, so ein pingeliger. Das steckst du halt auch nicht so einfach weg, wenn dich jeden Tag ein paar hundert Kinder hassen. Haß das ist für keinen einfach. In Die Semmel Biß Der Kater son Quatsch. Für was braucht man sowas. Stell dir mal vor du bist mit einem Kerl und jedesmal wenn du kommst, sagst du ihm auf Latein. Da kommt doch keine Freude auf. Aber sowas lernst du in der Schule. Man müßte ganz andere Sachen lernen. Zum Beispiel warum sich der Mensch nur leiden kann, wenn er sich einbildet was Besonderes zu sein. Da müßte man mal was lernen. Ich hab ja nichts gegen Besondere. Aber wenn man mal ehrlich ist, muß man doch zugeben man ist Durchschnitt. Und was ist jetzt daran so schlimm. Das geht mir ja auch im Kino so auf die Nerven. Da siehst du nur ganz Besondere. Die haben alle besondere Wohnungen, besondere Autos, besondere Frisuren und besondere Schicksale. Wenn wir zusammen ins Kino gehen, merk ich doch jedesmal hinterher, daß er mich mit einem gewissen Vorwurf ansieht, weil ich